

Herzlich willkommen!

Sie haben das Falblatt zum Caspar-David-Friedrich-Bildweg in der Hand, der Ihnen Begleiter sein möchte auf einem besonderen Rundgang durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Er soll die Erinnerung an den größten Sohn der Stadt wach halten, dessen Werke weltweit bekannt sind und die in den bedeutendsten Museen zum gut behüteten Besitz zählen. Der Bildweg skizziert wichtige Lebensstationen des Malers in seiner Heimatstadt und führt Sie an Aussichtspunkte, die auf zahlreiche Motive seines Werkes aufmerksam machen und die sich nachvollziehbar bis heute erhalten haben.

Der Weg beginnt in dem Quartier, in dem Friedrich geboren wurde und wo heute das Caspar-David-Friedrich-Zentrum über Leben und Werk des Künstlers informiert. Vom Dom zur Universität und zur Jacobikirche, zum Ryck und Hafen geht es zu der von ihm international bekannt gemachten Klosterruine Eldena und an die Dänische Wiek. Schließlich führt der Bildweg zum historischen Marktplatz zurück und endet im Pommerschen Landesmuseum, in dem die bekannten Originale auf Ihren Besuch warten.

Als Caspar David Friedrich hier 1774 in der Langen Straße geboren wurde, war Greifswald noch schwedische Provinz. Nach ersten Studien in Greifswald zog Friedrich 1794 an die Königliche Akademie in Kopenhagen, wo er bis 1798 studierte. Seine Wahlheimat wurde danach das kunstfreundliche Dresden, wo er auch 1840 starb. Sein Grab liegt dort auf dem Trinitatisfriedhof.

Auf sechs Reisen und Wanderungen bis nach Rügen besuchte er seine Geburtsstadt, die 1815 – nun zu Preußen gehörend – knapp 7.000 Einwohner*innen zählte und deren Reeder in diesen Jahren 46 Seehandlungsschiffe besaßen. In Greifswald und seiner so charaktervollen und schönen Umgebung fand Friedrich viele Motive seiner Zeichnungen und Gemälde. See und Hafen, historische Altertümer der gotischen Backsteinarchitektur und schließlich der hohe Himmel über Land und Meer – das sind die Bilder seiner Geburtsstadt und der pommerschen Landschaft.

Dem möchte die Universitäts- und Hansestadt Greifswald seit 2008 mit dem Bildweg ein Denkmal setzen. Wir freuen uns, Ihnen dieses Falblatt in der 4. Auflage vorlegen zu können, und wünschen Ihnen viel Freude damit.

Dr. Stefan Fassbinder

Dr. Gerlind Amtsberg

Oberbürgermeister
Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Vorsitzende
Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft e.V.

Konzept & Text: Prof. Dagmar Lißke
Redaktion: Amt für Bildung, Kultur und Sport
Gestaltung: Th. Massow, G. Fahr, Greifswald
Druck: Druckhaus Martin Panzig GmbH, Greifswald
4. Auflage, 2025: 50.000

Abbildungsnachweis Titelseite:
Caspar David Friedrich, Wiesen bei Greifswald (Kuhweide), 1806, © Pommersches Landesmuseum (Titelseite oben), Caspar David Friedrich, Selbstbildnis, um 1810, © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett, Foto: Jörg P. Anders (Ausschnitt, Titelseite unten)

Begeben Sie sich mit unseren Bildwegführungen auf die Spuren Caspar David Friedrichs in Greifswald. Mehr Informationen erhalten Sie hier:

Greifswald-Information am Rathaus, Markt
Tel. 03834 855 241
stadtfoehrungen@greifswald-marketing.de
www.greifswald.de

Caspar-David-Friedrich-Zentrum, Lange Straße 57
Tel. 03834 88 45 68
info@caspar-david-friedrich-gesellschaft.de
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de

Apps und Internetseite zum Thema:

Die App „CaspAR“ in Greifswald ist Ihr digitaler Begleiter auf dem Bildweg.



Kloster-App



www.caspar-david-friedrich-greifswald.de



CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-GESELLSCHAFT e.V.



Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Postfach 31 53 • 17461 Greifswald
Tel. 03834 8536-2101 • Bildung-Kultur-Sport@greifswald.de

SEIT CASPAR
1774 DAVID
FRIEDRICH
erkennbar war in Greifswald



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

AUF FRIEDRICHS SPUREN IN GREIFSWALD

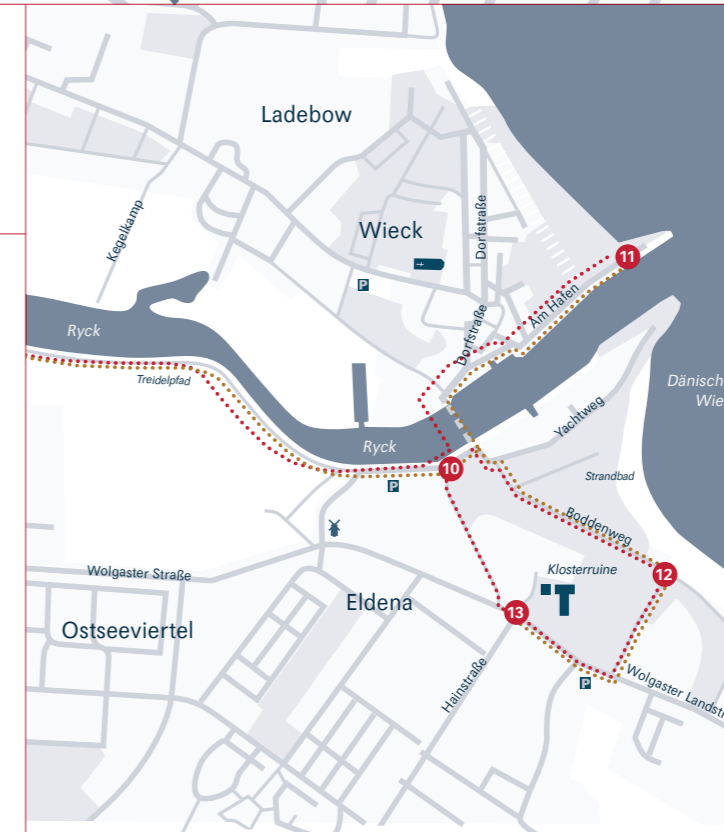
Der Caspar-David-Friedrich-Bildweg



Wir empfehlen für Ihren Caspar-David-Friedrich-Bildweg:

Großer Rundgang	18,0 km	2,5 h	6 h
Rundgang in der Altstadt	1,5 km	1,5 h	2 h
Vom Hafen zur Klosterruine	8,0 km	1 h	2,5 h

- 1 Caspar-David-Friedrich-Zentrum
- 2 Dom St. Nikolai
- 3 Universität Greifswald
- 4 Pfarrkirche St. Jacobi
- 5 Am Wall
- 6 Wiesen bei Greifswald
- 7 An der Bleiche
- 8 Steinbecker Brücke
- 9 Greifswalder Hafen
- 10 Auf dem Ryck
- 11 Utkiek
- 12 Dänische Wiek
- 13 Klosterruine Eldena
- 14 Greifswalder Marktplatz
- 15 Pommersches Landesmuseum



1 Caspar-David-Friedrich-Zentrum Geburtshaus und Seifensiederei Lange Straße 57

Am 5. September 1774 kommt hier der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, Caspar David Friedrich, zur Welt. Sein Vater hatte das Grundstück 1765 erworben und eine Lichtgießerei und Seifensiederei eingerichtet, die noch heute besichtigt werden können. Friedrichs Geburtshaus brennt 1901 nieder, das Hinterhaus mit der Seifensiederei bleibt erhalten. 1902 wird ein neues Vorderhaus im Auftrag der Familie errichtet. An diesem Ort informiert das Caspar-David-Friedrich-Zentrum über sein Leben und Werk und seine Familie.



Geburtshaus von Caspar David Friedrich von der Langen Straße, vor 1901 © StAG, Rep., 59B, Nr. 1, S. 117
Gustav Berlin, Geburtshaus von Caspar David Friedrich vom Nikolaiplatz, 1844 © Bärenreiter Verlag

2 Dom St. Nikolai Domstraße 54

Zwei Tage nach seiner Geburt wird Caspar David Friedrich am 7. September 1774 in der Nikolaikirche getauft. Schon Friedrichs Eltern, Adolf Gottlieb Friedrich und Sophie Dorothea Bechly, beide aus Neubrandenburg stammend, standen hier am 14. Januar 1765 vor dem Traualtar. Über seinen jüngsten Bruder, den Tischlermeister Christian Joachim, dürfte Friedrich indirekt auch Einfluss auf die Neugestaltung des Kircheninnenraumes von St. Nikolai zwischen 1824 und 1832 genommen haben.



Eintragung vom 7. September 1774 im Taufregister der Domgemeinde © St. Nikolai zu Greifswald, Foto: TMV/Tiemann

3 Universität Greifswald Hauptgebäude, Domstraße 11

Seinen ersten Zeichenunterricht erhält Caspar David Friedrich von 1790 bis 1794 beim Universitätszeichnenmeister Johann Gottfried Quistorp. Bei ihm erlernt er das Zeichnen nach Vorlagen, Modellen und nach der Natur, ebenso das Anfertigen von Baurissen. Quistorps große Kunstsammlung steht dem Schüler für Zeichenübungen zur Verfügung.



Männlicher Rückenakt, um 1790-94
© Pommersches Landesmuseum Greifswald
Armstudien, um 1790-94
© Pommersches Landesmuseum Greifswald

4 Pfarrkirche St. Jacobi Domstraße 1

1815 zeichnet Caspar David Friedrich die Jacobikirche von Südosten mit dem Chor im Vordergrund. Auf einem weiteren Blatt stellt er das Innere der Kirche als Ruine dar. Beide Ansichten verwendet Friedrich auch bei anderen Bildkompositionen; das bedeutendste Gemälde mit einer Innenansicht des verfallenen Chors der Jacobikirche, „Klosterfriedhof im Schnee“ von 1819, ist 1945 in Berlin verbrannt.



Jacobikirche in Greifswald, 1815
© Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design Oslo
Klosterfriedhof im Schnee, 1819, ehemals Nationalgalerie Berlin (verbrannt)

5 Am Wall Lange Straße/Karl-Marx-Platz

Auf Caspar David Friedrichs Hochzeitsreise im Hochsommer 1818 entsteht diese Skizze. Sie zeigt den Blick aus der Gartenlaube von Friedrichs ältestem Bruder Adolf in der Fettenvorstadt auf den Dom St. Nikolai. Die Zeichnung wird Vorlage für das Gemälde „Gartenlaube“ von 1818.



In Bruder Adolfs Garten, 20. August 1818
© Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstichkabinett

6 Wiesen bei Greifswald Nähe des Neuen Friedhofs

Caspar David Friedrich hält in einer Skizze nordwestlich von Greifswald in einem überdehnten Blickwinkel die Silhouette der Stadt mit ihren markanten Backsteinkirchen fest. Der Blick ist durch spätere Bebauungen und Anpflanzungen verändert, aber noch heute zu erleben. Diese Greifswaldansicht wird durch das gleichnamige Gemälde weltberühmt.



Caspar David Friedrich, Wiesen bei Greifswald (Kuhweide), 1806
© Pommersches Landesmuseum Greifswald
Caspar David Friedrich, Wiesen bei Greifswald, 1821/22
© Hamburger Kunsthalle/bpk/
Foto: Elke Walford

7 An der Bleiche Credner-Anlagen/Kapaunenstraße

Auf der lavierten Zeichnung von 1801 setzt Caspar David Friedrich wiederum die Breitendehnung als Element seiner raumgreifenden Bildgestaltung ein. Vom Ryck im Vordergrund geht der Blick zur Bleiche mit Waschhaus bis hin zum Kirchturm von Neuenkirchen im Hintergrund. Auch diese Arbeit hat Friedrich, wie die Quadrierung zeigt, später als Vorlage für ein Ölgemälde verwendet.



Am Ryck in Greifswald mit Blick auf die Mühlen vor der Steinbecker Schanze, 1801
© Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design Oslo

8 Steinbecker Brücke Steinbeckerstraße/Hansering

Am 10. September 1815 zeichnet Caspar David Friedrich die Steinbecker Brücke aus der Sicht des heutigen kleinen Sperrwerks am Ryck, außerhalb der damaligen Stadtmauer. Auf der Zeichnung ist rechts noch das mittelalterliche Steinbecker Tor zu sehen, bevor es 1820 gänzlich abgetragen wurde. Hinter der Brücke sieht man die zahlreichen im Greifswalder Hafen am Kai liegenden Segelschiffe, die zum Teil etwas überhöht und übertakelt dargestellt sind.



Der Greifswalder Hafen mit Steinbecker Brücke, Tor und Segelschiffen, 1815
© Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design Oslo

9 Greifswalder Hafen Hansering/Museumshafen

Während seiner Besuche in der Heimat zeichnet Caspar David Friedrich wiederholt den Greifswalder Hafen; angetan haben es ihm die großen Schiffe mit ihren aufstrebenden Masten. Intensiv studiert er die unterschiedlichen Schiffstypen. Während Friedrich den Zweimaster in der Zeichnung links von einem anderen Schiff aus zeichnete, können wir heute das Bildmotiv auf der Steinbecker Brücke stehend beobachten. Diese Studie verarbeitet Friedrich in dem Gemälde „Der Hafen“ von 1815/16.



Studie eines Zweimasters, um 1815
© Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstichkabinett
Der Hafen, 1815/16
© Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,
Foto: Wolfgang Pfauder

10 Auf dem Ryck Wieck – An der Mühle, nahe der Brücke

Dieses Aquarell entstand auf seiner Hochzeitsreise in die Heimat 1818. Das Motiv ist vom Ryck aus aufgenommen. Vermutlich hat Friedrich seiner Frau Caroline auf einer Flussfahrt seine Heimatstadt Greifswald und die Umgebung gezeigt. Die Sicht ist wegen der nachträglichen Bebauung und Veränderung des Baumbewuchses heute nicht mehr unmittelbar nachvollziehbar.



Blick auf Greifswald von Osten, um 1818
© Museum Georg Schäfer Schweinfurt

11 Utkiek Am Hafen 19, Nordmole

Ob Caspar David Friedrich sein Gemälde „Lebensstufen“ hier an diesem Ort, der bis heute Utkiek genannt wird, ansiedelte, kann wegen der topografischen Ähnlichkeit nur vermutet werden. Das Bild symbolisiert das Motiv der Lebensfahrt und spiegelt menschliches Schicksal im Gleichnis der ausfahrenden und heimkehrenden Schiffe. In der Rückenfigur vermutet man ein Selbstporträt Friedrichs, die anderen Personen könnten seine Kinder Emma, Agnes und Gustav Adolf und seinen Neffen Johann Heinrich Friedrich darstellen.



Lebensstufen, um 1835,
© Museum der Bildenden Künste Leipzig
Studien von Männern, Frauen und Kindern, um 1834/36
© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett

12 Dänische Wieck Boddenweg/Deich hinter dem Strandbad

In seinem Skizzenbuch von 1815 hat Caspar David Friedrich im noch unbefestigten Mündungsgebiet des Rycks Schiffe, Boote, Netze und Uferpartien festgehalten. Die Federzeichnung zeigt den Blick vom Ufersaum der Dänischen Wieck bis zum gegenüberliegenden Strand von Ludwigsburg. Bei zahlreichen Gemälden Friedrichs konnten Motive von mehreren bei Eldena und Wieck entstandenen Zeichnungen nachgewiesen werden.



Strandbild mit einer Brigg und Fischernetzen, links zwei Häuser, um 1818
© Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstichkabinett

13 Klosterruine Eldena Wolgaster Landstraße

In Caspar David Friedrichs Schaffen nimmt das Motiv der Kloster- ruine Eldena eine zentrale Stellung ein. Er hat sie auf seinen Reisen in die Heimat wiederholt aus verschiedenen Richtungen gezeichnet und das Motiv mit Naturansichten anderer Gegenden in zahlreichen Gemälden und Aquarellen variiert und kombiniert. Eines der bekanntesten Gemälde ist die „Abtei im Eichwald“ mit der Westfassade der Klosterruine, das Pendant zum „Mönch am Meer“.



Ruine der Abtei Eldena, 5. Mai 1801
© Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung
Abtei im Eichwald, 1809/10
© Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie

14 Greifswalder Marktplatz Markt 10

Auf dem Bild versammelt Caspar David Friedrich die Mitglieder seiner Familie, Freunde und Bekannte. Die vordere Männergruppe zeigt von rechts nach links seine in Greifswald lebenden Brüder Adolf, Heinrich und Christian Friedrich und den Kaufmann Praefke. Links und rechts und im Mittelgrund sind deren Frauen und Kinder dargestellt. Das Bildmotiv ist vom damaligen Wohnsitz und Geschäftshaus Markt 10 von Friedrichs Bruder Heinrich, Seifensieder wie sein Vater und Bruder Adolf, aufgenommen worden.



Der Greifswalder Marktplatz mit der Familie Friedrich, 1818
© Pommersches Landesmuseum Greifswald

15 Pommersches Landesmuseum Rakower Straße 9

Die seit 2000 bestehende Gemädegalerie des Pommerschen Landes- museums besitzt von Caspar David Friedrich eine umfangreiche Sammlung an Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Schrift- und Studienblättern aus dem ersten Zeichenunterricht bei Quistorp, Briefen und Bildnissen von Familienangehörigen. Zur Sammlung gehören das berühmte Gemälde „Ruine Eldena im Riesengebirge“ und das für Friedrichs Schaffen ungewöhnliche Aquarell „Der Greifswalder Marktplatz mit der Familie Friedrich“.



Ruine Eldena im Riesengebirge, 1830/34
© Pommersches Landesmuseum Greifswald